Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 13 (1903)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

cken, und Massage der Hände mit W. Salbe., habe ich nach Vorschrift gebrauchen lassen, und es ist nun wieder gut. Mein Kind kann nun wieder eine volle halbe Stunde spielen, ohne den mindesten Krampf zu verspüren. Wir wers den die Kur nuch fortsetzen.

Bin Ihnen sehr zu Danke verpflichtet und grüße sie achtungsvollst.

Frau Germann.

Derfchiedenes.

Gin Winterkapitel. — Das Deffnen ber Tenfter wird von verschiedenen Sausfrauen auch in gang verschiedener Weise gehandhabt. Landleute tun dies oft nach herkömmlicher Weise Sommer und Winter nicht, im Sommer in ber irrigen Meinung, ben Fliegen bas Bereinkommen in die Stube abzusperren, im Winter deshalb, um das Feuermaterial zu ersparen. Manche Frauen dagegen übertreiben das Deffnen ber Tenfter und Balfonturen im Winter, in ber Meinung, daß falte, reine Luft lange frisch an Gesicht und Körper erhalte, ohne dabei bas nachteilige des falten Luftzuges zu berücksichtigen. Geöffnet nuß natürlich auch im Winter werden, um die für die Besundheit nötige, fauerstoffhaltige, erfrischende leichte Luft in Die Wohn- und Schlafzimmer einzuführen, zum Ausgleich der durch die menschliche Ausatmung entstandenen, gesundheitswidrigen, zu viel Rohlenfäure enthaltenden, schweren Luft. Die Rotwendigfeit des Fenfteröffnens wird jedermann leicht einsehen, wenn er bedenkt, daß ein Erwachsener stündlich etwa 20 Liter Roblenfäure ausatmet und ausdünftet; und ware ein Raum vollständig abgeschlossen von der Augenluft, was jedoch nie gang ber Fall ift, fo tonnte ein Menfch in dieser Zeit 20-30 Rubifmeter reine guft verderben. Die Fenfter infolge Ersparnis von Brennmaterial nicht zu öffnen, ift vollständig

unsinnig; benn die schlechte tohlenfäurehaltige Luft ist viel schwerer, wie ein aufmerksamer Beobachter schon am Drud auf seine Rörper beobachten fann. Daburch brückt sie auch an die durch Sitze im Ofen verdünnte Luft zu fehr und drängt sie vorschnell zum Schornstein hinaus, fo dag viel Barme unnütz verfliegt; auch nimmt sie selbst die Wärme schlecht in fich auf, weshalb jeder die Wahrnehmung machen fann, daß ein vorher gelüftetes Bimmer ichneller wieder warm wird als ein ungelüftetes. Die beste Zeit des Lüftens ist wohl die vor ober mahrend bes Reinigens bes Zimmers, da die reinigende Person sich in Tätigkeit befindet und sich durch angemessene Rleidung vor ber Zugluft schützen fann.

(Schweizer Frauen-Zeitung).

Inhalt von Nr. 1 der Annalen

Unseren Freunden und Lesern. — Zur Physiologie, Hygieine und Diätetik des kindlichen Alters: Borwort; I. Physiologische Eigenschaften des kindlichen Alters. — Die Auster und die Miesmuschel. — Korrespondenzen und Heilungen: Krampfadern; Hämorrhoiden; Kruch husten; chronische Heiserkeit; schwere Geburt; akute Nervenschwäche; Leberthranpulver; Gelenkentzündung im Knie; Brechdurchsall, 2 Fälle; Nervens und Mannesschwäche; nervöses Magenleiden. — Berschiedenes: Bettruße und Blutbildung. — Fasten und Bermindeerung des Fleischessins.

schön eingerichtet, frankheitshalber zu verfaufen

schön eingerichtet, frankheitshalber zu verkaufen. Garten und Anlagen 8 Ar groß. Fährliche Einsnahme laut Buchführung 8—10,000 Mark.

Offerten unter E. S. 200 an die Expedition dieses Blattes.

"Zur baldigen Errichtung eines elektroshomöopathischen Heilinstituts ersten Ranges, mit allen den Heilfaktoren entsprechenden Einsrichtungen, suche ich Kapitalbeteiligung (Herrn oder Dame)."

Fr. Böcklen in Berlin, Bautenerstr. 9, I.